

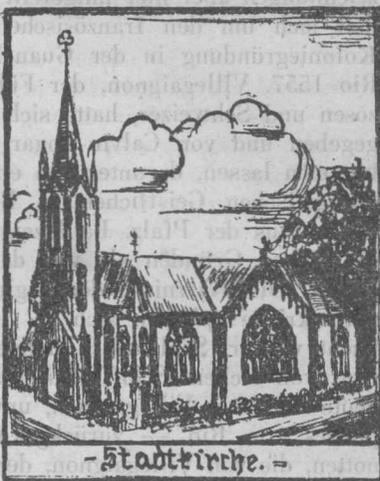
Kreuz im Süden



Evangelisches



Bemeindeblatt
São Paulo-Brasilien



VERANTWORTLICH:
HUGO GROBEL

A. CRUZ DO SUL

SÃO PAULO
BRASILIAN

Mitteilungsblatt Nr. 1

1951

III. Jahrgang

A intercessão do Espírito.

Romanos 8, 26—30

Uebersetzungsprobe nach dem griechischen Urtexte:

(Portugiesisch 1948)

26 Também o Espírito, semelhantemente, nos assiste em nossa fraqueza; porque não sabemos orar como convém, mas o mesmo Espírito intercede por nós sobremaneira com gemidos inexprimíveis.

27 E aquêlê que sonda os corações sabe qual é a mente do Espírito, porque segundo a vontade de Deus é que êle intercede pelos santos.

28 Sabemos que todas as cousas cooperam para o bem daqueles que amam a Deus, daqueles que são chamados segundo o seu propósito.

29 Porquanto aos que de antemão conheceu, também os predestinou para serem conformes à imagem de seu Filho, a fim de que êle seja o primogênito entre muitos irmãos.

30 E aos que predestinou, a êsses também justificou; e aos que justificou, a êsses também glorificou.

Der Heilige Geist tritt für uns ein!

Römer 8, 26—30

(Deutsch: Dr. Hermann Menge 1927)

26 Gleicherweise kommt uns aber auch der Geist in unserer Schwachheit zu Hilfe; denn wir wissen nicht, was wir in jedem besonderen Fall beten sollen. Da tritt dann der Geist selbst mit unaussprechlichen Seufzern für uns ein;

27 und Gott, der die Herzen erforscht, versteht die Sprache des Geistes, weil dieser in einer dem Willen Gottes entsprechenden Weise für Heilige eintritt.

28 Wir wissen aber, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Guten dienen, weil sie ja nach seinem Ratschluss berufen sind.

29 Denn die, welche er zuvor erkannt hat, die hat er auch dazu vorausbestimmt, dem Bilde seines Sohnes gleichgestaltet zu werden: dieser sollte der Erstgeborene unter vielen Brüdern sein.

30 Und diejenigen, welche er vorausbestimmt hat, die hat er auch berufen; und die er berufen hat, die hat er auch gerechtfertigt; und die er gerechtfertigt hat, denen hat er auch die Herrlichkeit verliehen.

Die evangelischen Märtyrer vom 9. Februar 1558 in Rio de Janeiro

Die evangelische Kirche hat nie besonders das Verdienst ihrer zahlreichen Blutzeugen für Kirche, Glaube, Lehre betont. Das liegt in der Lehre von der "Rechtfertigung allein aus Glau-

ben" begründet. Aber ab und zu sind in der Kirche Zeiten gekommen, wo man sich Mut und Kraft bei der Betrachtung des Märtyrertodes der Glaubenshelden geholt hat. Vielleicht

wird bald überall wieder ein Sonntag im Jahre als Tag der Märtyrer gefeiert werden. Wir haben hier in Brasilien mit die ersten Blutzeugen der Reformation, deren Geschichte fast unbekannt ist, deren Märtyrerakten nach alten Aufzeichnungen aber hier mitgeteilt seien. Es handelt sich um den französischen Versuch der Koloniegründung in der Guanababucht von Rio 1557. Villegaignon, der Führer der Franzosen und Schweizer, hatte sich als Protestant gegeben und von Calvin sogar zwei Pastoren kommen lassen, darunter den ersten deutschen evangelischen Geistlichen in Brasilien, Peter Richer aus der Pfalz. Bald zeigte V. sich aus politischen Gründen als von der katholischen Partei. Die Wirrnisse der beginnenden Hugenottenkriege spiegeln sich in der Guanababucht wieder. Schliesslich handelt es sich um fünf von leckem Schiff zum Fort Coligny — heute die Insel Villegaignon, unweit des Flugplatzes von Rio — zurückgekommene Hugenotten, die von Villegaignon, dem "Kain Amerikas", eingekerkert werden. Ihre Märtyrerakte soll nun erzählt werden:

Villegaignon vermutete hinter der Rückkehr der Rückwanderer zum Fort eine List des Deutschen Richer. Aber er konnte nichts beweisen noch einen Grund zur Bestrafung finden. Darum wollte er sie zu Ketzern stempeln und ihnen so den Prozess machen. Er verlangte von den theologisch nicht vorgebildeten Handwerkern binnen 12 Stunden eine Bekenntnisschrift ihres Glaubens. Nun erwählten die fünf den Ältesten unter sich, der Latein verstand, dass er die Bekenntnisschrift aufsetze. Ohne Bücher, nur im Besitz der Bibel, mussten sie krank und verhungert als schlichte, an harte Arbeit gewöhnte Männer die schwere Frage beantworten. Diese denkwürdige erste evangelische Bekenntnisschrift auf brasilianischem Boden verfasste Jean du Bourdel und die anderen unterschrieben sie und — damit ihr Todesurteil. Diese Schrift umfasst 27 Glaubensartikel, deren Inhalt kurz angegeben sei: Gott, Jesus Christus, Heiliger Geist, Vater, Sohn, Gericht, Sakrament des Hlg. Abendmahles (5. Artikel!), Wein nicht mit Wasser vermischt, Einsetzung nach dem Evangelientext in der Sprache, die das Volk versteht, seelische Speise, nicht fleischliche, Taufe, freier Wille, Vergebung durch Gottes Wort, Auflegung der Hände, Ehescheidung, Bigamie, Mönchsgelübde, Christus alleiniger Mittler, die Seelen der Toten. Diese Bekenntnisschrift übergaben sie wie verlangt. Daraufhin liess sie Villegaignon in Eisen legen und kam selbst des Nachts, um die Handschellen nachzusehen. Die Diener Gottes aber beteten, sangen und trösteten sich gegenseitig. Am Morgen des 9. Februar 1558 liess sich V. den Jean du Bourdel vorführen und befahl ihm, sich über den 5. Artikel (Abendmahl) zu erklären. Bei der Antwort schlug er ihn so, dass Blut aus Nase und Mund floss und verhöhte ihn. Er wurde abgeführt. Im Vorbei-

gehen rief er den anderen Leidensgefährten im Gefängnis Worte der Aufmunterung zu; sie würden bald frei von diesem traurigen Leben sein. Er berief sich immer wieder auf die Heilige Schrift. Gebunden musste er den Felsen besteigen, der steil in das Meer abfällt. Psalmen betend und seine Sünden bekennd empfahl er sich der Gnade Gottes und der Vergeltung Jesus Christi. Als ihn der Henker packte, bat er um sein Leben. Der Admiral Villegaignon aber befahl den Fall zu beschleunigen. So stiess man ihn in die Brandung; er aber rief die Hilfe Christi an. Jean du Bourdels Geist ging zum Schöpfer. — Danach liess V. den Matthieu Verneuil, der noch ganz benommen von der Nachricht der Hinrichtung war, auf den Felsen führen. Jedoch blieb Matthieu fest und gläubig. Villegaignon, der ihn nicht so sehr hasste wie den Jean du Bourdel, herrschte ihn an, ob er sich wirklich um alles bringen wolle. Darauf antwortete der dem Tode Geweihte bestimmt und edel. Beim Auskleiden auf dem Felsen entstand eine Verzögerung, die Matthieu benutzte, um nach den Gründen seiner Hinrichtung zu fragen: Haben wir irgendeinen Raub begangen oder einen Ihrer Diener beleidigt? Haben wir irgendeinen Anschlag gegen Euer Leben geplant? Wenn ja, dann bringt unsere Ankläger hierher! V. brüllte ihm zu: Nein, darum handelt es sich nicht; sondern weil ihr einer so gefährlichen Pestkrankheit angehört und euch von der Kirche abgesondert habt, ist es notwendig, dass ihr wie kranke Zweige vom Baum geschnitten werdet, damit ihr nicht noch den Rest meiner Mannschaft verderbt! — Matthieu Verneuil rief ihm nun zu: Da Ihr das Vorhaben mit dem Mantel der Religion deckt, sagt, habt Ihr Euch nicht acht Monate lang öffentlich zu den besagten Lehrartikeln bekannt, wegen derer Ihr uns jetzt den Tod gebt? — Darauf betete er: Ewiger Gott, die wir wegen der Sache deines Sohnes Jesus Christus und wegen Verteidigung deines Heiligen Wortes und seiner Lehre sterben sollen, nimm' deine Knechte in deine Arme und stehe uns bei, damit nicht der Satan noch die Mächte der Welt über uns den Sieg davontragen! — Er wendete sich zu Villegaignon und bat, er möge ihn doch nicht sterben lassen, sondern zu seinem Sklaven nehmen. V. wusste nicht gleich, was er antworten sollte; er beschimpfte ihn, nannte ihn Kot der Strasse, von dem man keinen Dienst annehmen könne. Dann jedoch setzte er hinzu: Wenn er sich von der Bekenntnisschrift zurückzöge und erkläre, dass er im Irrglauben sei, dann liesse sich über den Vorschlag nachdenken. Da sagte ihm der Märtyrer, als er merkte, er müsse etwas für die Rettung seiner Seele Nachteiliges auf sich nehmen, — und seine Stimme wurde laut und fest, — er werde es vorziehen zu sterben, um ewig beim Herrn zu leben, als das Leben seines Leibes zu erhalten für einige kurze Zeit und geistig für immer beim Satan bleiben zu

müssen. Unter Gebet und Anrufung Gottes wurde er dem Henker überantwortet und mit dem Schrei: Herr Jesus, erbarme dich mein! gab er seinen Geist auf.

Der dritte Hugenotte, André la Fon, ein Schneider, wurde darauf vom Henker vorgeführt. Ihn wollte Villegaignon gern am Leben lassen, da er keinen so geschickten Handwerker wie ihn besass, überhaupt wohl keiner mehr da war, der Kleider anfertigen konnte. Zwei Pagen nahmen deswegen den in religiösen Fragen wenig bewanderten Schneider vor und brachten ihn unter Ausmalung der Leiden der Hinrichtung dazu, dass er sich von der Bekenntnisschrift und dem Glauben Calvins zurückzog. Dafür wurde er zu Kerkerhaft auf dem Fort begnadigt. Er ist zwei Jahre später, als die Franzosen von den Portugiesen vertrieben wurden, in das Innere geflüchtet und wurde wahrscheinlich 1591 vom Jesuiten Nobrega vor ein Inquisitionsgericht in Bahia gestellt, weil er "Lutherisch" sei. Lafon konnte jedoch seine Schuldlosigkeit nachweisen.

Der vierte der Hugenotten, Pierre Bourdon, lag schwerkrank im Fieber in einer Hütte auf dem Festlande. V. befahl, dass er in einem kleinen Boote geholt würde. Da sich das als unmöglich erwies, wurde die Schaluppe mit Matrosen hinübersandt, die den Kranken herbeischleiften. Ihn hasste V. am allermeisten. Auch ihm bedeutete der Admiral und Mönchsritter der Malteser Villegaignon, dass er ihn verurteile wegen seiner Unterschrift unter die ketzerische und ärgerniserregende Bekenntnisschrift. Bourdon hörte seine Verurteilung mit gen Himmel gerichteten grossen Augen und auf der Brust gekreuzten Armen, ohne traurig zu sein. Er betete laut, dass Gott der Herr ihm die Ehre widerfahren lassen möge, den guten Kampf wie die anderen zu kämpfen für Seinen Heiligen Namen und ihn nicht in die Schlingen des Teufels fallen lasse. "Vergib mir alle Sünden um deines geliebten Sohnes Jesus willen" . . . da packte ihn der Henker, würgte und erdrosselte ihn; den Körper warf er zu den Leichen der beiden anderen in das Meer. So starb auch dieser Märtyrer im Herrn.

Der fünfte der vom lecken Schiff ans Land gekommenen Hugenotten, Le Balleur oder Jan de Boles, war nicht zu Villegaignon zurückgekehrt, sondern hatte sich nach São Vicente gewandt. Hier fiel er wegen seiner Gelehrsamkeit — er verstand Lateinisch, Griechisch und Hebräisch — auf und lehrte dort im lutherischen Sinne. Bald wurden die Jesuiten von São Paulo auf ihn aufmerksam. Anchieta, der Gründer São Paulos, soll ihn nach Bahia haben bringen lassen, wo er mehrere Jahre im Kerker sass, bis ihm in Rio wegen Ketzerei der Prozess gemacht und er 1567 dort öffentlich verbrannt worden sein soll.

So weit die Nachrichten über diese evangelischen Märtyrer der Hugenotten, deren Krone

bis in unsere Tage strahlt. Sie werden heute von Brasilianern, Franzosen, Schweizern und Deutschen gleich geehrt und geachtet und als ein Vorbild hingestellt. —ch.

GEBETE: VOR DER OPERATION

*Herr, höre mein Gebet
und lass mein Schreien zu dir kommen!
Verbirg dein Antlitz nicht vor mir;
in der Not neige deine Ohren zu mir;
wenn ich dich anrufe, so erhöre mich bald!
Du wollest dich aufmachen
und meiner erbarmen;
denn es ist Zeit, dass du gnädig seist,
und die Stunde ist gekommen.*

Lieber himmlischer Vater, sieh an die Not meines Leibes und mein Leid. Erbarme dich meiner und heile mich. Du kannst tun über Bitten und Verstehen. Mein Herz hält dir vor dein Heilandstun in Jesus Christus. Erweise deine Wunderkraft nun auch an mir. Schenke mir Ruhe und Getröstetsein. Nimm mir meine Sorgen um mich und die Meinen ab. Lass mich Ergebung finden und Geborgenheit in deinem heiligen Willen. Gib all denen, die sich um mich mühen, Aerzten und Helfern, klare Erkenntnis und sichere Hände. Herr, ich habe nicht gewusst, wieviel Schmerz und Leid auf Erden ist. Du aber weisst es. Du hast alle Erdennot in Jesus Christus selbst getragen. Stehe mir hilfreich bei. Und wenn meine Sinne schwinden, dann wache du mit deinen heiligen Engeln über mir und gib, dass ich befreit von der Not meiner Krankheit erwache und dir danke. Herr, ich hoffe auf dich; lass mich nicht zuschanden werden.

*Mein Gott, nimm mich nicht weg
in der Hälfte meiner Tage!*

Deine Jahre währen für und für.

Du bleibest wie du bist,

und deine Jahre nehmen kein Ende.

(Schriftenmission - Gladbeck.)

Aus der OASE

Am 10. März d. J., um 4 Uhr nachmittags, findet im Heydenreichhaus, Rua Coronel Oscar Porto 836, Paraiso, die zweite Generalversammlung der Mitglieder der OASE statt. Falls alle Mitglieder erscheinen sollten — und wir erwarten es — so wäre das ein grosses Ereignis, nicht nur für die OASE, sondern auch für unsere evangelische Gemeinde.

Also am 10. März treffen wir uns, um einen Bericht über den Stand der OASE zu hören. Wir werden auch Gelegenheit haben, eine gute Nachricht zu hören, die alle freudig überraschen wird. Das dürfte dann die zweite Ueberraschung sein, die wir in der OASE erleben. Die erste war wohl die Mitteilung im "Kreuz im Süden"

von der Anstellung einer Gemeindegemeinschaft, deren Monatsbericht für Dezember 1950 uns zeigt, wie notwendig die Einrichtung einer Gemeindepflegestation in São Paulo war. 103 Hausbesuche, davon viele weit ausserhalb der Stadt, zeugen von der Fülle der Arbeit einer Gemeindegemeinschaft in São Paulo. "Dass ich endlich das Bett verlassen konnte, danke ich nächst Gott unserer Gemeindegemeinschaft" — das sind wohl Worte schönsten Lohnes und grösster Anerkennung, nicht nur für Schwester Franziska, sondern auch für die OASE. Die Gemeindegemeinschaft ist vorübergehend im Pfarrhaus Santana, Caminho Chora Menino 580, untergebracht. Dass es für immer so bleibt, ist nicht leicht denkbar, da die Zufahrt zum Stadtzentrum allein eine Zeitvergeudung ist.

Wenn wir am 10. März zusammenkommen, müssen wir uns darüber beraten. Wir wollen uns auch endlich darüber im klaren sein, dass Gemeinde und OASE zusammengehören und eine enge Zusammenarbeit erforderlich ist. "Die OASE konnte nichts Besseres tun, als der Gemeinde eine Gemeindegemeinschaft zu geben", sagen viele unserer Mitglieder. Eine Ungeduldige, der unsere Arbeit zu langsam geht, fragte neulich: "Bauen sie schon?" Diese "sie" — das ist die OASE. Nun, wir bauen erst einmal die OASE aus, und dann werden wir auch anfangen zu bauen ohne aufzuhören! Denn das gehört zum Leben einer evangelischen Gemeinde, dass sie neben dem Ausbau kirchlichen Lebens auch Stätten des Friedens und der Nächstenliebe errichtet; also nur Geduld!

Doch wir verplaudern uns und der Redakteur des Gemeindeblattes "Kreuz im Süden" könnte leicht diesen Artikel zu lang finden.

A propos "Kreuz im Süden". Die OASE ist nur Gast im Gemeindeblatt, und wir brauchen es, um über unsere Tätigkeit unseren Mitgliedern und folglich auch der Gemeinde berichten zu können. Das Blatt kämpft aber mit finanziellen Schwierigkeiten. Soll es vielleicht eingehen? Nie!! Die OASE kann es nicht missen! Also, was sollen wir tun? Das Gemeindeblatt stützen — finanziell! "Es steht nichts davon in den Statuten", gewiss, von der Gemeindegemeinschaft auch nicht, aber beides: Gemeindegemeinschaft und Gemeindeblatt sind für die OASE Mittel zum Zweck. Und diese Mittel müssen unbedingt da sein, damit wir den Zweck unserer Statuten gerecht werden.

"Es steht den Weibern übel an, in der Gemeinde zu reden," sagt Paulus im 1. Kor. 14,35. Nun, liebe Schwestern, Sie haben — ohne viel zu reden — als OASE die Gemeindepflegestation errichtet. Jetzt geht es darum, trotz aller Gleichgültigkeit Ihrer Männer, das Gemeindeblatt zu stützen, "dass auch die (Männer), so nicht glauben an das Wort, durch der Weiber Wandel ohne Wort gewonnen werden" (1. Petrus 3, 1).

Ich grüsse die OASE mit Hebr. 13, 20 und

21: "Der Gott aber des Friedens... der mache euch fertig in allem guten Werk, zu tun seinen Willen." P. A. Filarski.

N. B. — Bitte nicht vergessen: 10. März, 4 Uhr nachmittags, Heydenreichhaus. An der Generalversammlung können nur die Mitglieder teilnehmen, deren Mitgliedskarte ausweist, dass alle Monatsbeiträge, einschl. März 1951, bezahlt sind. Unsere Sprechstunden im Kirchenbüro, wo auch neue Mitglieder aufgenommen und Beiträge gezahlt werden können: Montag und Dienstag von 1½ bis 5 Uhr.

AUS DER GEMEINDE — FÜR DIE GEMEINDE

1.) Das vergangene Jahr 1950 hat nach Gründung unserer bodenständigen Evangelischen Kirche in Brasilien als Bund der Synoden wohl in allen Gemeinden frischen Auftrieb gebracht. In kurzen Worten sei hier ein Rückblick für São Paulo gegeben: Wir taufte in unserer Evangelischen Lutherischen Kirche von São Paulo, Rua Visconde do Rio Branco 34: 283 Kinder (151 Knaben, 132 Mädchen, 16 Erwachsene); 92 Paare wurden eingesegnet, darunter 3 Goldene-Hochzeits-Paare und 1 Silberhochzeit; 100 Begräbnisse wurden kirchlich vollzogen für 56 Männer und 44 Frauen; 162 Konfirmanden traten an den Altar, 72 Knaben, 90 Mädchen; zum Hlg. Abendmahl kamen 1814 Personen in der Stadtkirche. Gottesdienste wurden gehalten in der Stadtkirche, im Heydenreichhaus, in Chora Menino, São Caetano, Santo André; im Heydenreichhaus arbeitete die Rote-Kreuz-Hilfe für Deutschland und hielt dort den Bazar zu Gunsten des Hilfsvereins ab. Zur Tätigkeit der Pfarrer gehörten Kinderlehre, Religionsunterricht, Bibelstunde, Jugendzusammenkünfte, Krankenseelsorge in Häusern und Hospitälern, Einwandererbetreuung, Gefangenfürsorge, Paketdienst für drüben, Pressearbeit und Schriftenmission, Verbindung mit den brasilianischen Evangelischen, Teilnahme an der brasilianischen Bibelübersetzungskommission, Vereinstätigkeit, Vortragsabende. Wir erhielten Besuch von der Mutterkirche durch Präses D Niemöller, Oberkirchenrat Bartelt; ferner besuchten uns: Präses Gräter und Schlünzen, letztere aus Rio bzw. Santa Catarina, Präses des Bundes der Synoden aus São Leopoldo, D Döhms, und die Vertreter der Kirchengemeinde Rio Claro, Campinas und Santos. São Paulo beschickte die Synodaltagung in Nova Friburgo mit 3, die Bundestagung in São Leopoldo mit 3 Vertretern. Eine Reihe von Reparaturen an den Kirchengebäuden wurden durchgeführt; die Konfirmanden stifteten sechs neue Kirchenfenster mit den Wappen von Luther, Calvin, Zwingli, Justus Jonas, Melancthon und — Braunschweig, zum Gedächtnis an die Stifterfamilie Heydenreich. Ab Dezember stell-

te die "OASE" die Gemeindegewester Francisca K chel an, von der ein Monatsbericht über ihre Tätigkeit vorliegt. — Wir rufen alle Leser dieser Zeilen auf zur Beteiligung an unseren Gottesdiensten und Veranstaltungen und machen darauf aufmerksam, dass zu unserer Kirche gehört, wer sich als Mitglied in die Liste der Gemeinde hat eintragen lassen.

2.) Unser Kirchenbüro, Rua Visconde do Rio Branco 34, Fernruf 34-0553, caixa postal 6192, ist jeden Tag geöffnet von 9—12,30 und von 13,30—17 Uhr; Sekretär ist Herr G. Richter. Sprechstunden von P. Begrich sind dort Montags von 9—12 Uhr und Donnerstags abends ab 19 Uhr; Sprechstunde für die "OASE" Montag nachmittags von 13,30—17 Uhr; Sprechstunde von P. Filarski: Dienstags v. 13,30—17 Uhr. P. Freyer hat am 1. 1. 1951 seinen Dienst wieder angetreten. Der monatl. Mitgliedsbeitrag für die Kirchengemeinde beträgt Cr\$ 20,00, doch können Ermässigungen gegeben werden. Wir machen alle Kirchenmitglieder freundlichst aufmerksam, dass für die Aufgaben unserer Kirche hier in Brasilien in diesem Jahre der Synodalbeitrag in Höhe von Cr\$ 30,00 für das Jahr je Mitglied als Sonderbeitrag gegen Quittung von unserer Beauftragten, Frau Lehmann, beim Kassieren der Mitgliedsbeiträge erhoben wird und bitten um Verständnis für diese Massnahme. Der Konfirmandenunterricht in diesem Jahre beginnt am Mittwoch nach Ostern, den 28. März, um 15 Uhr in der Kirche, und findet wieder in beiden Sprachen, nachmittags und abends an verschiedenen Wochentagen statt. Als Vorkenntnisse werden verlangt: die zehn Gebote, Glaubensbekenntnis, Vater Unser und einige biblische Geschichten. Wir machen darauf aufmerksam, dass Kinderlehre in der Stadtkirche vor dem Gottesdienst um 9 Uhr, im Heydenreichhaus Sonntags um 10 Uhr, ebenso in Chora Menino, in So Caetano und in Campo Grande stattfindet. Wo in den Schulen evangelischer Religionsunterricht erteilt wird, sollte es Pflicht aller evangelischen Eltern sein, ihre Kinder zum Besuch anzuhalten. In Campo Grande (Strecke Santo Amaro—Pedreira) findet im Hause der Familie Suiter, der auch an dieser Stelle dafür der Dank der Evangelischen Gemeinde ausgesprochen wird, an jedem zweiten Sonntag im Monat Kinder- und Erwachsenengottesdienst mit anschliessendem Konfirmandenunterricht statt; jeden 4. Sonntag Kindergottesdienst; Taufen und Trauungen können dort vollzogen werden. Wir begannen unseren Gottesdienst dort am Sonntag, den 14. 1., mit dem Gedenken an die treue Christin, Mutter Margarethe Suiter geb. Bendrat aus Stargard-Mecklenburg, † 19. 7. 1950, deren Gatte als Gefallener von 1914/18 auf der Gedenktafel in unserer Kirche verzeichnet ist.

3.) Von der Abteilung Flüchtlingsdienst des Lutherischen Weltbundes (LWF = Lutheran World Federation) liegt uns der Jahresbericht

vom 1. 9. 1949 bis 1. 9. 1950 vor, den der Direktor Dr. Stewart W. Herman in Genf dem Exekutivkomitee auf der Tagung in Tutzing (Bayern) unterbreitete. "Letztes Jahr schtzte ich die Zahl der lutherischen Brüder, denen wir — meistens indirekt — zur Auswanderung verholfen hatten, auf mehrere Tausend," so berichtet Dr. Herman. "Dieses Jahr können wir die genaue Zahl von mehr als 28 000 Flüchtlingen nennen, die mit unserer Hilfe eine neue Heimat gefunden haben." Weiteren 20 000 Flüchtlingen konnten von den Mitarbeitern in den verschiedenen Ländern Unterstützungen in jeder Hinsicht gegeben werden. Ungezählte Tausende haben ausserdem den Beratungsdienst in Anspruch genommen. Heute ist der Lutherische Weltbund im Besitz eines vortrefflichen weltumspannenden Netzes von Fl chtlingsaussch ssen und Büros, das von keiner christlichen oder weltlichen Organisation übertroffen wird. Im letzten Jahre wurden durch den Lutherischen Weltbund 19 774 DP's aus den Lagern in Deutschland nach Amerika eingeschifft. Kanada hat in den letzten zwei Jahren schätzungsweise 22 000 lutherische Flüchtlinge aufgenommen; Australien und Neuseeland erhielten 25 000 Lutheraner, England 40 000, Schweden 25 000. Hauptempfangslnder sind bisher Australien und Kanada. Südamerika, in erster Linie die ABC-Staaten, hat einen weiteren grossen Anteil an der Unterbringung. Wir wissen, dass die Confedera o Evangélica do Brasil eine Comisso Central Pro Deslocados de Guerra unterhält; den Einwandererpfarrer Rev. Guido A. Tornquist als Secretrio Executivo stellte die Riograndenser Synode unserer Kirche (Rio de Janeiro, Rua Buenos Aires 135, 6.   andar, Caixa postal 260). Das Büro in So Paulo, Av. So Joo 324, war besetzt mit Frau Gertrud Nobiling Elbrechter, die inzwischen vorübergehend nach Deutschland gereist ist. Dieses Büro musste aus finanziellen Gründen mit Ende des Jahres 1950 geschlossen werden. Von Frau Elbrechter liegt ebenfalls der Jahresbericht über ihre Tätigkeit vom 3. 10. 1949 bis 15. 12. 1950 vor. In enger Verbindung mit den brasilianischen Behörden, der IRO und den evangelisch-kirchlichen Kreisen des Landes, vor allen Dingen mit dem Hilfsverein unserer Kolonie wurden den Eingewanderten Hilfe zuteil, wie es heisst: "für ihre religiöse Orientierung, ärztliche Behandlung, Einschulung der Kinder, Unterricht in der Landessprache, Unterkommen, Arbeitsbeschaffung". Durchschnittlich wurden im Monat 80 Anfragen und Beratungen erledigt, 45 Briefe beantwortet, 5 Carteiras und 3 Visa beschafft. Hier sei bemerkt, dass die Familien Steffen, Fischer, Domschat, Tanke und Sobek, die am Heiligabend vormittags hier eintrafen und von uns untergebracht und betreut wurden, sehr bald zu ihren Verwandten reisen konnten. Die Kirchenkollekte, die für unseren Flüchtlings- und Einwandererdienst gesammelt wurde, ergab Cr\$ 648,40. Der So-Paulo-Bericht

schliesst mit den Worten: "Que com esperança e coragem querem criar novos lares na hospitaleira e bem aventurada terra brasileira". Ein Mitteilungsblatt "Die Gemeinde", das von der Oekumenischen Flüchtlingskommission Genf, Route de Malagnouz 17, herausgegeben wird, schickt uns Rev. Guido Tornquist zu; dieses sowie der Sonderdruck: "Die Oekumene zur Flüchtlingsfrage", Beschlüsse des Oekumenischen Rates der Kirchen, Toronto, 1950, können im Kirchenbüro eingesehen werden.

4.) Am 6. Januar fand anlässlich der 50. Wiederkehr des Gründungstages der Vila Mariana-Schule (Colégio "Benjamin Constant") eine Feier im Schulsaal statt, bei der die Herren Walter Ahrens als rühriges Vorstandsmitglied und Kenner der geschichtlichen Zusammenhänge und Dr. Luiz Gonzaga Lenz als Direktor vom Werdegang und den Aufgaben der Schule sprachen. Der Herr Vertreter der Staatsregierung übermittelte die Wünsche der Behörde. Pastor Begrich richtete folgende Worte an die Festversammlung:

Exc. Sr. Representante do Governo e das Autoridades,

Exc. Conselho Diretor e Diretor Técnico,
Minhas Senhoras, meus Senhores!

Com o coração pleno de alegria é que dirijo hoje a palavra como representante da Igreja Evangélica Lutherana de São Paulo ao Conselho Diretor nesta hora da solenidade em comemoração ao cinquentenário de Fundação da Associação Escolar "Benjamin Constant" ou Vila Mariana, respectivamente. Ouvimos a palestra dos ilustres oradores, que consistiu num interessante relato das realizações alcançadas pela escola nos seus cinquenta anos de existência. Vou adicionar um fato aos esplêndidos discursos e relatórios proferidos em plenário: Logo após a fundação da Associação Escolar veio a luz o ensino religioso para os alunos; agradecemos ao Conselho Diretor tanto os esforços de tê-lo mantido até aqui como o ambiente de piedade e elevado cavalheirismo que predomina em todos os seus trabalhos. Assim Deus confirme as obras da Escola no tempo vindouro! —

Die Feier war umrahmt von musikalischen Darbietungen des Schülerchors und wurde mit Dankesworten vom Präsidenten, Herrn Hans Rieckmann, geschlossen.

4.) Auf der Januartagung des Subcomités der Roten-Kreuz-Arbeit im Heydenreichhaus wurde die Einstellung der Arbeit beschlossen, während das Comité als solches weiterbesteht. Seit der Gründung im Heydenreichhaus, Oktober 1946, bis heute ist eine gewaltige Arbeitsleistung vollbracht worden, die nur der recht würdigen kann, der selbst Zeuge davon und Mitarbeiter gewesen ist. P. Begrich sprach allen Mitarbeitern und besonders dem verdienten Präsidenten, Herrn August Sönksen, den Dank der Versamm-

lung für alle Umsicht in der Leitung aus. Herr Sönksen nahm Gelegenheit, der Kirchengemeinde zu danken für die Ueberlassung des Heydenreichhauses die vier Jahre hindurch. In dieser Zeit hat die deutsche Kolonie zweifelsohne seit ihrem Bestehen von 1843 ab die grösste Opferleistung für die alte Heimat aufgebracht, die nicht in Zahlen ausgedrückt, ja im Hinblick auf die andauernde Hilfstätigkeit der Einzelnen noch nicht einmal dem materiellen Werte nach geschätzt werden kann. — Die letzte Kistensendung wartet noch immer auf die Ausfuhrerlaubnis, die hoffentlich da ist, wenn dieses Blatt in den Händen der Leser sein wird.

5.) Dieses Blatt "Kreuz im Süden" ist das Gemeindeblatt unserer seit 1943 als brasilianische Institution registrierten Gemeinde mit dem Namen: Igreja Evangélica Lutherana de São Paulo, Rua Visconde do Rio Branco 34. Das Blatt kostet im Jahre Cr\$ 20,00 und wird auf Wunsch durch die Post zugesandt.

6.) Ein weiteres Kirchenfenster in der bekannten feinen Ausführung von Casa Conrado Sorgenicht stiftete unsere altbekannte Gönnerin, Frau Noline Wessel, der auch hier der herzlichste Dank der Gemeinde ausgesprochen wird. Familie Wessel errichtete die Fundação Wessel und schenkte der Stadt in der Rua Veiga Filho 145 und Avenida Higienópolis 618 die Wesselschule, deren einer Flügel Guilherme Wessel, deren anderer Flügel Nicolina Wessel heisst, wie uns Herr Conrado Wessel von der bekannten Fotopapierfabrik Wessel, Sto. Amaro, mitteilte. Das Fenster zeigt eines der zwölf Blätter aus Albrecht Dürers Kleiner Passion von 1511 und zwar Christus bei den Jüngern von Emmaus. Im Auferstehungsbilde erhebt sich die Kunst des Meisters zu höchster Höhe; und gerade bei diesem Bilde spüren wir, dass das deutsche Schönheitsideal ein anderes ist als das lateinische und griechische. In der Rosette des Fensters sehen wir das altchristliche Symbol der Liebe: den Pelikan, der seine Jungen mit seinem Fleisch und Blut speist. Die schon erwähnten sechs kleineren Fenster mit den Siegelmarken der Reformatoren, die von den Konfirmanden von 1950 gestiftet wurden, finden wir u. a. in der Marktkirche zu Wiesbaden und der Petrikerkirche in Halle/Saale. Die genaue Feststellung der Wappen und ihrer Farben verdanken wir Geheimrat Professor Dr. Johannes Ficker, Strassburg-Halle, dem Bruder des hiesigen, kürzlich verstorbenen Mediziners. Die Konfirmandensammlung für diese Fenster ergab Cr\$ 12.470,00; der Herstellungspreis betrug Cr\$ 12.000,00, so dass die restlichen Cr\$ 470,00 für den Orgelbaufonds abgegeben werden konnten. — Wer beschenkt uns noch mit weiteren kleinen oder grossen Fenstern? (Preis zwischen Cr\$ 2.000,00 und 20.000,00). Für die grosse Orgelerneuerung benötigen wir ca. Cr\$ 100.000,00 und haben bisher Cr\$ 26.000,00. Wir hoffen, in diesem Jahre mit dem Umbau

fertig zu werden. Für den Altar unserer Stadtkirche benötigen wir gestickte Altardecken, möglichst mit altchristlichen und evangelischen Ornamenten und Symbolen. Wer beteiligt sich daran?

7.) Bund der Synoden. Nachdem am 31. Oktober und 1. November die Präsidien der Synoden des Bundes in Curitiba wichtige Fragen der geistlichen Versorgung der Gemeinden hatten klären können, ist der Präses des Bundes, D. Dohms, Mitte Dezember einer Einladung nach Rio de Janeiro gefolgt, wo er mit dem Generalsekretär der Confederação Evangélica, Rev. Rodolfo Anders, sich über die Durchführung der Fürsorge für die evangelischen Einwanderer und der Soldaten- und Gefangenen-Seelsorge ins Einvernehmen setzte und mit dem Delegierten der Methodisten-Kirche in Amsterdam und Mitglied des Conselho Nacional de Educação, Prof. Josué Cardoso D'Afonseca, Richtlinien für die ökumenische Arbeit in Brasilien und das evangelische höhere Schulwesen besprach. Prof. D'Afonseca ist Mitglied des Zentralkomitees des ökumenischen Rates der Kirchen und hat als solcher 1950 an der Sitzung in Toronto, Kanada, teilgenommen, in welcher die Aufnahme des "Bundes der Synoden" beschlossen wurde.

Es ergab sich die Gelegenheit zur Teilnahme des Präses des Bundes an einer Sitzung des Vorstandes der Gemeinde in Rio de Janeiro, in der er über die Entwicklung und die Aufgaben des Bundes der Synoden in Brasilien sprechen konnte. Ebenso konnte der Präses mit dem neuen Generalsekretär der Sociedade Bíblica do Brasil und mit anderen Stellen Fühlung nehmen. — Auf der Rückreise war der Präses des Bundes Gast der Evangelisch-lutherischen Gemeinde São Paulo und konnte am 19. Dezember abends im Heydenreichhaus zu einem geladenen Kreise führender Mitglieder der Gemeinde über die Aufgaben des Bundes sprechen, nachdem er im Laufe des Tages Besuche, auch bei bekannten Geistlichen und Gemeinden der Kirche der Presbyterianer, der Unabhängigen Presbyterianer und der Methodisten, gemacht hatte. An den Besprechungen in São Paulo nahmen ausser dem Präses der Mittelbrasilianischen Synode auch Pfarrer und Vertreter der Gemeinden Rio Claro, Campinas und Santos und der Exekutiv-Sekretär der Kommission für Einwanderer-Fürsorge der Confederação Evangélica in Rio, Rev. G. Tornquist, teil.

Zu diesem Berichte aus der "Folha Domical" der Riograndenser Snode fügen wir hinzu, dass die Herren D. Dohms, Gräter und Tornquist mit uns der hiesigen brasilianischen Methodisten-Kirche einen Besuch abstatteten, wo uns die Druckerei in der Rua da Liberdade gezeigt wurde. Ebenso besuchten wir Rev. Dr. Borges von der Presbyterianerkirche in der Rua Helvetia und konnten uns überzeugen, mit welchem Glaubenseifer unsere brasilianischen Glaubensgenossen an die Lösung grösster Aufgaben herangehen mit vorbildlicher Opferfreudigkeit der Gemeindemitglieder. Ein weiterer Besuch galt dem Sanskritforscher und gelehrten Beirat der brasilianischen Bibelübersetzungskommission Rev. Bertholaso Stella. Am Abend des heissen 19. Dezember sprach D. Dohms nach den Begrüßungsworten unseres Präsidenten, des Herrn Hans Rieckmann, über organisatorische und Finanzfragen unserer Kirche hier in Brasilien. Besonders wichtig waren für uns die Auslassungen über die Evangelische Schule, die für eine evangelische Gemeinde unerlässlich ist. In der Riograndenser Synode gibt es 250 evangelische Gemeindeschulen! — Präses Gräter berichtete über den Haushaltsplan unserer Mittelbrasilianischen Synode, zu dessen Erfüllung alle Gemeinden, und damit die Gemeindemitglieder, beitragen müssen. Nach Schluss der Aussprache blieben die Teilnehmer dieser Halbsynode noch kurz gesellig beisammen.

8.) Von der Vorstandssitzung des Kirchenvorstandes unserer Gemeinde am 5. 12. 1950 ist zu berichten, dass anwesend waren die Herren: Hans Rieckmann, W. Althausen, Tebbe, Bomeisel, Heininger, P. Filarski, P. Begrich. Nach Verlesen der Niederschrift wurde verhandelt über die Frage der Pensionsmöglichkeiten für die Pfarrer und ihre Stellung innerhalb der neugeordneten Evgl. Kirche. Herr Pastor A. Filarski ist für den Bereich des Synodalbundes in Brasilien als gleichberechtigter Geistlicher anerkannt worden. Zur Beratung standen weiter Baupläne, Schwesternstation, Finanzfragen; der Jahresmitgliedsbeitrag an die Synode für 1951 soll von jedem zahlenden Gemeindemitglied gegen Sonderquittung in Höhe von Cr\$ 30,00 durch Frau Lehman besonders eingezogen werden. Eine Aussprache erfolgte ferner über die Gewährung von Taufe, Trauung, Begräbnis und Konfirmation an Nichtmitglieder; unseren Evangelischen

FABRICA DE ORGÃOS E HARMONIOS



MEDALHA DE OURO - PILSEN 1938



GRANDE PREMIO MEDALHA DE OURO - S. ALEGE - 1931



GRANDE PREMIO MEDALHA DE OURO - MONTÉVIDEO - 1935



GRANDE PREMIO - S. PAULO 1938

J. EDMUNDO
NOVO HAMBURGO

BOHN
R. GRANDE DO SUL-BRASIL

RUA MARQUES DE SOUZA - END. TELEGR. FOND. ORGÃO - TELEFONE Nº 139

in São Paulo muss immer wieder klagemacht werden, dass nur der zur Gemeinde gehört, der sich als Mitglied mit einem freiwilligen Monatsbeitrag in die Gemeindefliste hat eintragen lassen. Berechtigt für Patenamts, Trauung und Teilnahme am Hlg. Abendmahl sind nur die Konfirmierten, wenn es sich um Evangelische handelt.

9.) Zur Einweihung der gewaltigen, neubauten Orgel der Kirche "Nossa Senhora Auxiliadora" in der Rua Tres Rios (Luz) am 21. 12. 1950, die durch den Organisten der Basilika Sankt Peter in Rom, Maestro Fernando Germani, gespielt wurde, waren wir durch den bekannten Kunstmäzen Bruno Hollnagel eingeladen worden. Mächtig brausten die Klänge des Wunderwerkes aus Italien auf; Vivaldi, Bach, César Frank kamen zu Gehör neben anderen zu unserem Erstaunen mittelmässigen Komponisten. Besonders fesselte uns die Fantasie für Orgel vom katholischen Meister Max Reger über den evangelischen Choral: "Wie schön leuchtet der Morgenstern". Reger hat bekanntlich gesagt, dass die Protestanten gar nicht wissen, welch' einen Schatz sie in ihren Chormelodien haben. So waren also auf dem Orgelprogramm genau dieser Choral mit dem Lebensbild des Dichters und Komponisten Philip Nicolai (1556—1608) beschrieben, die Bibeltexte wie Jesaias 60. Offenbarung Johannes 22 abgedruckt und schliesslich jede einzelne Strophe unseres Chorals nach dem dazu ausgeliehenen portugiesischen Gesangbuch unserer Synoden, in der Herausgabe der Lutherischen Kirche in Brasilien nach der Uebersetzung von Pastor Hans Müller-Joinville wiedergegeben und erklärt. In Gegenwart des Kardinals von São Paulo und vieler kath. Geistlicher tat es uns besonders wohl, zumal noch von solcher Künstlerhand auf solch' feinem Instrument unseren lieben alten Choral zu hören, der uns als Cantate von Joh. Seb. Bach schon einmal besonders gesetzt wurde und bekanntlich in unserem Gesangbuch unter den Epifaniasliedern zu finden ist.

10.) Zur musikalischen Adventsfeierstunde am Abend des ersten Adventsontages brannte in unserer Kirche nur der Adventskranz und ein fünfarmiger Leuchter für den Vortragenden und verdienstvollen Veranstalter der Schallplattenfeierstunden, Herrn Gustavo Stern, vom Departamento musical der Municipalidade. Die Apparate waren für die Gemeinde unsichtbar angebracht, so dass die Zuhörer, die sich aus verschiedenen Nationen und Kirchen zusammengefunden hatten, sich ganz dem erhabenen Kunstgenuss evangelischer Kirchenmusik hingeben konnten. Zu Gehör kamen von Johann Sebastian Bach die Kantaten: Nr. 50: Nun ist das Heil und die Macht; Nr. 65: Sie werden aus Saba alle kommen; Nr. 140: Wachtet auf ruft uns die Stimme; Nr. 198: Meine Seele rühmt und preist, und die Weihnachtshirten-

musik. So wie zum Totengedächtnis wir auf Schallplatten das Brahmsche Requiem mit tiefer Ergriffenheit auf uns wirken liessen, so diesmal die Kantaten Bachs. Für Palmsonntag ist in der Kirche die Wiedergabe von Bachs Matthäuspasion vorgesehen, auf welche Veranstaltung wir schon jetzt aufmerksam machen und Herrn Gustavo Stern herzlich für seine Mühewaltung danken.

11.) Für eine Reihe von Zusendungen, die wir aufmerksam studierten, haben wir zu danken! So für das stets lesenswerte "Boletim do Instituto Hans Staden"; für den Geschäftsbericht vom 15. 8. 1948 bis 15. 8. 1950 der Deutsch-Brasilianischen Handelskammer, der uns durch die Liebenswürdigkeit des Herrn Dr. Hans Schnitzlein zuing; danach sind in der Verwaltung dieser wichtigen Wirtschaftsorganisation als Ehrenpräsident Dr. Fernando E. Lee, als Präsident João Baptista L. Figueiredo, als Vizepräsident I. A. de Souza Ramos, als 2. Vizepräsident Max Schädlich, als Direktoren: Dr. Hans Schnitzlein, Dr. Kurt Arnold, Erik Petersen, Fritz Urban, Major Alberto Bins (Porto Alegre) und Max Ertel (Porto Alegre). — Ferner für die evgl. Kinderzeitschrift "Lobt froh den Herrn" aus Rendsburg, Schleswigstr. 23, herausgegeben durch Herrn W. Schädler, die in unserem "Amigo das Crianças" ein Gegenstück hat. Sodann für das Buch des bekannten Industriellen Oscar Reynaldo Müller Caravellas: "Historia de uma Industria", in dem eine Menge von interessanten orts- und wirtschaftsgeschichtlichen Schilderungen zu finden sind. Wir bestätigen weiter den Empfang des neu erscheinenden evangelischen Gemeindeblattes in portugiesischer Sprache "Folha Evangélica" für die Gemeinden Teófilo Otoni, Petrópolis und Juiz de Fora, das für einen Jahrespreis von Cr\$ 15,00 durch die betreffenden Pastoren, z. B. Petrópolis, Av. Ipiranga 244 (Rio), zu beziehen ist. — Desgleichen lesen wir mit Interesse den in der vorigen Nummer dieses Blattes erwähnten "Gemeindeboten der evgl. Pfarrgemeinde Rio do Sul" in Santa Catarina. Wir bekommen regelmässig die portugiesische Kindergottesdienstkorrespondenz für Katechesen, für Lehrer und Helfer aus Petrópolis. — Ein ergreifendes Dokument von Amtstreue eines evangelischen Geistlichen unserer Synode in Espírito Santo ist der Bericht von Pastor Bielefeld: "Reisebericht eines 72jährigen Pfarrers in Espírito Santo". Man könnte versucht sein zu fragen: Gibt es so etwas, dass ein 72jähriger Pfarrer noch die beschwerlichen Ritte zu seinen Gemeinden machen muss, weil keine Amtshilfe da ist? Hoffentlich erhalten wir in unserer Synode bald junge Geistliche, die im Innern die Arbeit tun können. — "Castelo Forte" ist das Blatt unserer Lutherischen Kirche von Brasilien, Erscheinungsort Joinville, Bearbeiter Pastor Wüstner daselbst; "O Mensageira do

Evangelho", Curitiba und Ponta Grossa, Herausgeber P. Fugmann und P. Soboll, wird hauptsächlich in unserer Synode Santa Catarina-Paraná und Umgebung gelesen; das Organ der Riograndenser Synode ist die uns bekannte "Folha Dominical", Herausgeber D. Dohms, São Leopoldo; Rio besitzt sein eigenes Gemeindeblatt. Wir haben unsere besondere Freude daran, wenn es im evangelischen Blätterwalde in Brasilien rauscht und bitten unsere Geschäftsleute, uns durch ihre Anzeigen zu unterstützen. — Für Interessenten teilen wir mit, dass uns der Führer für die Bayreuther Richard-Wagner-Festspiele vom 29. 7. bis 29. 8. 1951 zuzuging. Gegeben werden: Parsival, Rheingold, Walküre, Siegfried, Götterdämmerung, Meistersinger; Dirigenten sind Hans Knappertsbusch, Herbert v. Karajan, sowie Dr. Wilhelm Furtwängler für Beethovens 9. Sinfonie. Die Eintrittspreise bewegen sich zwischen 50 und 25 D-Mark; Hotelzimmer bis 10 DM. Privatzimmer 3 bis 6 DM.

Soll es wirklich Sonntag sein,

so darf ein leckerer Pudding "Cabeça Branca" nicht fehlen. Feinstes Aroma und hoher Nährwert zeichnen den Pudding "Cabeça Branca" als idealen Nachtisch aus. Wie leicht ist es daher, den Tisch zu bereichern, ohne an grosse Ausgaben denken zu müssen! Viele Geschmacksarten bieten reiche Auswahl, so dass jedermann auf seine Rechnung kommt.

Pudim "Cabeça Branca"

12.) Als kirchliche Veranstaltungen der Karwoche sind vorgesehen: Palmsonntag, den 18. März, Gottesdienste wie üblich; nachmittags: Matthäuspasion von Joh. Seb. Bach, 1. Teil, durch Schallplatten in der Kirche; Gründonnerstag, den 22. März, abends: Feier des Hlg.

Bücher, die auch Sie lesen müssen:

SÍNTESE HISTÓRICO-LITERÁRIA DAS LETRAS GERMÂNICAS

Mansueto Kohlen O. F. M.

(Professor für deutsche Literatur an der Universidade Pontificia in Rio de Janeiro)
Dieses Werk bietet eine beachtenswerte Synthese des gesamten deutschen Denkens mehrerer Jahrhunderte in der Literatur.

Verzeichnis der Kapitel:

- I) História da Personalidade Poética;
- II) História do Espírito Literário;
- III) História da Forma Literária até 1600;
- IV) História da Forma Literária depois de 1600. Do Barroco até o Realismo;
- V) História da Forma Literária dos Movimentos Modernos.

Die Arbeit wird durch ein Sachregister und ein ausführliches, gegliedertes Inhaltsverzeichnis vervollständigt. Das Buch enthält etwa 40 Abbildungen. Cr\$ 30,00

DECADÊNCIA E REGENERAÇÃO DA CULTURA

Albert Schweitzer

Das bedeutendste Werk des grössten und meist besprochenen humanistischen Philosophen unserer Zeit: eine Kulturphilosophie, die das Zeitgeschehen klar erkennt. Cr\$ 25,00

DO VÔO E DA VIDA

Charles A. Lindbergh

Die Beherrschung des Luftraumes durch das Flugzeug kann sowohl zur Weiterentwicklung der Zivilisation beitragen, als auch zu ihrer Vernichtung führen. Darüber schreibt einer der Pioniere und grössten Helden des Weltflugwesens in einem Buchlein, das sich auch auf Deutschland bezieht. Cr\$ 12,00

COLEÇÃO GOETHIANA

Anlässlich des 200. Geburtstages des in der ganzen Welt verehrten Dichters veröffentlichten die "EDIÇÕES MELHORAMENTOS" eine Reihe Bücher, die die Persönlichkeit und das Lebenswerk Goethes würdigen.

- | | |
|---|------------|
| Vol. I — GOETHE — Albert Schweitzer (Gedenkrede) | Cr\$ 15,00 |
| Vol. II — PERFIL DE GOETHE — Pedro de Almeida Moura ... | Cr\$ 30,00 |
| Vol. III — CLAVIGO (Tragödie) — Goethe | Cr\$ 15,00 |
| Vol. IV — ESTELA (Tragödie) — Goethe | Cr\$ 15,00 |
| Vol. V — EGMONT (Tragödie) — Goethe | Cr\$ 20,00 |

Demnächst erscheint:

- | | |
|---|--|
| Vol. VI — BIBLIOGRAFIA GOETHIANA BRASILEIRA — Carlos Fouquet
e Pedro Almeida Moura | |
|---|--|

Unsere Bücher sind in allen guten Buchhandlungen des Landes zu haben oder per Nachnahme direkt zu beziehen von der

COMPANHIA MELHORAMENTOS DE SÃO PAULO

Indústrias de Papel

Rua Líbero Badaró, 461 — Caixa Postal 120-B — São Paulo

Abendmahles, besonders für die Jugend; Karfreitag, den 23. März, morgens 10 Uhr: Feier des Hlg. Abendmahles in deutscher Sprache, abends 8 Uhr in portugiesischer Sprache; nachmittags voraussichtlich Matthäuspassion, 2. Teil; Ostersonntag, den 25. März: Festgottesdienst. Mittwoch, den 28. März: Beginn des Konfirmandenunterrichtes in beiden Sprachen; Erwachsenen ist Gelegenheit gegeben, Taufe oder Konfirmation nachzuholen. — Die Ergebnisse der Kirchenkollekten und der Dosensammlungen werden in der nächsten Nummer dieses Blattes bekanntgegeben. Frau Paula Picker sei für das traditionelle Weihnachtsgeschenk des Christbaumes für die Kirche, Herrn Arthur Hochleitner für die Installation bestens gedankt! —ch.

ZIMMER UND VERPFLEGUNG GESUCHT

für blinden selbständigen Herrn bei guter
Bezahlung.

Telefon 31-2170 u. 34-6389.

"CASCADURA" Hartverchromung

zum Schutze gegen Abnutzung,
gegen Säuren, Laugen usw.

Grösste Härte und Glätte,
geringster Reibungskoeffizient.

Anwendung in zahllosen Industrien
(plast. Material, Textil, Masch.-Bau usw.)

SÃO PAULO

Rua Fabio 264 Caixa postal 359

An der gleichen Adresse:

GELBGIESSEREI LEONI & CIA. LTDA.

VERLIEREN SIE NICHT IHRE ZEIT

MIT SAMEN VON GERINGER KEIMKRAFT

DIE BESTEN SÄMEREIEN
SIND IMMER DIE BILLIGSTEN.

DIESE erhalten Sie, sowie Werk-
zeuge, Schädlingsbekämpfungsmit-
tel, Bienenapparate, Fachbücher, und
ALLES was Ihren Garten
und Ihre Pflanzen
angeht bei



DIERBERGER AGRO COMERCIAL LTDA.
R. LIB. BADARÓ, 499 - CAIXA 458
SÃO PAULO



GRADES DE PROTEÇÃO SISTEMA CORREDIÇÃO

TÍPOS DIAGONAL E VERTICAL

Adaptavel em qualquer tipo de janela
já existente ou a construir.

Estrutura resistente —

Fechadura embutida — Facil manejo

Executamos quaisquer Serviços
em Estrutura Metalica

— Solicitem Prospectos ou Orçamentos —

METALURGICA EDUARDO

Rua Arinaia, 236 — Tel.: 9-5955
SÃO PAULO

CASA GODINHO

Tel. 33-3914

Grösste Auswahl in aus- und inländischen
Delikatessen.

Konserven — Champagner — Weine
Liköre — Käse — Butter — Keks
Schinken

Feinster Aufschnitt

Rua Libero Badaró 340
SÃO PAULO

FRIGORIFICO SANTO AMARO

SÃO PAULO — RIO DE JANEIRO

Especialidade em: Frios Sortidos, Mortadela,
Presunto, Salame, Copa, Banha e Outros
Produtos Similares.

SÃO PAULO — Matriz-Fábrica: Santo Amaro
Avenida Izabel Schmidt 86-90
Telefone: Santo Amaro 126.

Filiais:

RIO DE JANEIRO

Rua Leandro Martins 50/2 — Tel. 23-6150.

SÃO PAULO

Casa Santo Amaro — Rua Anhangabahú 78
Tel. 34-2017.

SANTOS

Mercado Municipal — Tel. 2853.

ALEXANDRE EDER & CIA.

Endereço Telefónico: "FRIGOEDER"

Abgestimmte Turmglocken

Glöckchen, Altar- und Kirchenggeräte aus
Bronze von der in Europa im Jahre 1727
gegründeten Firma

SINOS SAMASSA LTDA.

SOROCABA. S. P.

Telegr. «Samassa» Caixa Postal 14

QUALITÄTSSWARE!



Irmãos Machtans Ltda.
Av. Inajá, 82 — Caixa Postal, 1319
SÃO PAULO

Immer
noch
die
beste



Scho-
ko-
ladel!

Schöksen

**Liebesgabenpakete nach
EUROPA**

**Flug- und Schiffspassagen
für alle Linien
Effekten — Devisen**

R. WOHRLE

Rua Anchieta 35 — sala 814 A
Tel. 32-3197 u. 33-6666
Caixa postal 4674 — S. PAULO

TINTURARIA SAXONIA LTDA.

Fabrik und Kontor:

Rua Barão de Jaguará 980 — Tel. 33-7217

Annahmestelle:

Rua Senador Feijó 50 — Tel. 32-2396

KLEIDER-FÄRBEREI UND
CHEMISCHE REINIGUNGSANSTALT

G. u. E. Opitz

vermitteln

VERSICHERUNGEN JEDER ART

*

SÃO PAULO

Rua Libero Badaró 73, 1.º andar
Tel. 32-9367

*

Moema, Avenida Juriti 588
Tel. 70-3741

**CARIMBOS CLICHÉS
GRAVURAS
PAPELARIA**

E. Riedel & Cia. Ltda.

RUA BENJAMIM CONSTANT 67

Caixa postal 1008 Telefone 32-1073
SÃO PAULO

**TRANSOCEAN
TRAVEL SERVICE**

São Paulo, Rua Benjamin Constant 171
5.º andar — Tel. 32-3453

EINWANDERUNG BESCHLEUNIGT

— neue Preismässigung —
Kostenlose Beratung (bei unseren Filialen)

Besorgung sämtlicher Dokumente
für Ein- und Ausreise,
Carteira Mod. 19, Permanência etc.

Schiffs- und Flugpassagen für alle Linien

**DEPOSITARIO DE ARTIGOS
PARA PINTURA
Fundado em 1923**

EMPORIO DAS TINTAS

Emilio Müller

Rua José Bonifácio 114 — São Paulo
Fone: 32-1285 Caixa postal 2870

SECÇÃO ARTÍSTICA E PAPELARIA

SECÇÃO DE PINTURA

SECÇÃO DE PINCEIS

Möbel
Vorhänge
Teppiche
Stoffe

Aparte Wohnungseinrichtungen

*

Eigene Werkstätte



SÃO PAULO: Rua Santa Efigenia 51
Tel. 34-4179

SANTOS: Rua Amador Bueno 114
Tel. 2-6555

*EIN BESUCH UNSERES HAUSES IST
IMMER VORTEILHAFT!*

Glasmalerei

Zur Anfertigung von Kirchenfenstern bieten wir künstlerische und fachmännische Beratung. Wir bearbeiten Entwürfe sowie Kostenvoranschläge unverbindlich.



Marca Registrada

REFERENZEN:

Evangelische Kirchen
in
Rio Claro
Petropolis
São Paulo

In SÃO PAULO: Rua Bela Cintra 67
Tel. 34-5649 u. 36-4091

In RIO DE JANEIRO:
Rua Uruguaiana 118, 6.º and., sala 602
Tel. 43-8664

Galeria  Paulista

*Das grosse
und solide
Kaufhaus
der
Paulistaner*

*Seit 1883
erfüllt es
Ihre Wünsche*

